

Workshop-Angebot

WS1: Der Weg zu einer themenübergreifenden Erziehung und Prävention – nach dem Runderlass „Gewaltprävention und -intervention zur Sicherheit in Schulen“

(in Zusammenarbeit mit Kinder- und Jugendhilfe, Polizei und Staatsanwaltschaft)

In diesem Workshop setzen wir uns mit folgenden Fragen auseinander:

- Warum brauchen Schulen ein themenübergreifendes Präventionskonzept – und wie kann dieses den Lernerfolg der Schülerinnen und Schüler fördern?
- Wie kann ein solches Präventionskonzept konkret aussehen?
- Welche Ansätze und Schritte eignen sich, um ein themenübergreifendes Präventionskonzept in der eigenen Schule zu entwickeln?

Ziel des Workshops ist es, Ihnen Anregungen und praxisnahe Ideen mitzugeben, die Sie dabei unterstützen, ihren Weg zu einer nachhaltigen und wirksamen Präventionsarbeit weiter zu gestalten.

Referent/in:

Mario Jansen, Gemeinde-Unfallversicherung Hannover / Landesunfallkasse Nds. und Bettina Rohse, Regionales Landesamt für Schule und Bildung Braunschweig

WS2: Erfolgskriterien für die nachhaltige Umsetzung von Präventionsprogrammen

Die Wirksamkeit von Präventionsprogrammen hängt nicht nur von der bedarfsgerechten Auswahl geeigneter Maßnahmen ab, sondern auch davon, wie diese in Einrichtungen wie Kita und Schule umgesetzt werden. Die aus der Forschung bekannten Erfolgskriterien für eine gute Umsetzung hängen zudem eng mit den Kriterien für eine nachhaltige Verankerung von Präventionsprogrammen in den Einrichtungen zusammen. In dem Workshop werden die bedeutsamsten Erfolgskriterien für eine wirksame und nachhaltige Umsetzung vorgestellt und mit den Teilnehmenden wird erarbeitet, wie diese Kriterien in der praktischen Arbeit besser berücksichtigt werden können.

Referent:

Frederick Groeger-Roth, Landespräventionsrat Niedersachsen

WS3: „Erfolgreich Beziehungen gestalten: Herzprung – Freundschaft, Liebe und Sexualität ohne Gewalt“

Die Teilnehmenden lernen Herzprung als konkretes Beispiel eines Gewalt-Präventionsprogramms kennen. Nach einer kurzen Vorstellung des Programms setzen sich die Teilnehmenden anhand ausgewählter Übungen und Methoden aus der praktischen Arbeit mit Jugendlichen mit dem Präventionsansatz von Herzprung auseinander. Dabei werden Auszüge des Programms exemplarisch näher erprobt und gemeinsam reflektiert, welche Ansätze und Methoden sich auf die eigene Präventionsarbeit übertragen lassen.

Referentinnen:

**Johanna Schlicht, Deutscher Kinderschutzbund Nds. und
Tina Wellmann, Kinderschutz-Zentrum Hannover**

WS4: „Präventionskonzepte – Jugendliche in die Entwicklung einbinden“

Wie gelingt Schulentwicklung, wenn Jugendliche wirklich mitgestalten – statt nur angehört zu werden? Im Weitblick-Prozess werden Schüler:innen aktiv in die Entwicklung von Präventionskonzepten eingebunden. Der Workshop zeigt anhand von Praxisbeispielen die verschiedenen Stufen der Partizipation und deren Wirkung – auf den Präventionsprozess und auf die Jugendlichen selbst. Im Zentrum steht die Frage, worin sich Anhören und Mitentscheiden unterscheiden und was das für die Wirksamkeit von Präventionskonzepten bedeutet: Erlebte Mitwirkung zählt zu den Schutzfaktoren für gesundes Aufwachsen. Im praktischen Teil reflektieren die Teilnehmenden, auf welcher Partizipationsstufe die Schulen in ihrem Umfeld stehen und welche nächsten Schritte realistisch sind.

Referentin:

Franziska Ziep, FINDER Akademie

WS5: Workshop: „Soziale Kompetenzen messbar machen - Schulentwicklung mit ‚Weitblick‘“

Speziell für Grundschulen: Mit dem neuen niedersächsischen Erlass „Gewaltprävention und -intervention zur Sicherheit in Schulen“ (in Kraft seit 01.08.2026) sind Schulen aufgefordert, Gewaltprävention systematisch in ihrer Schulentwicklung zu verankern und ein tragfähiges, fortlaufend aktualisiertes Präventionskonzept vorzuhalten. Der Weitblick-Prozess bietet Grundschulen genau hierfür einen praxiserprobten, wissenschaftlich fundierten Rahmen: Der Workshop wirft einen vertiefenden Blick auf den CTC-Grundschulsurvey als datenbasierte Grundlage und stellt Weitblick als Prozessbegleitung vor. Besonders interessant für Startchancen-Schulen: Anhand von anonymisierten Schulbeispielen wird gemeinsam diskutiert, wie sich Erlass-Vorgaben und Startchancen-Ziele mit einer nachhaltigen Präventionsarbeit im Schulalltag verbinden lassen.

Referentin:

Katrin Hayn, FINDER Akademie